



# Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde  
Bingen am Rhein

September / Oktober /  
November 2013



**Und das erwartet Sie  
in dieser Ausgabe**

**S. 4: Gedanken zum Danken**

**S. 6: Gedanken des Kirchenpräsidenten zum Thema Toleranz**

**S. 7: Informationen zum Gemeindefest**

**Ab S. 9: Berichte aus dem Gemeindeleben**

**Ab S. 15: Hinweise zu Veranstaltungen in unserer Gemeinde und in der Region.**

**Der Sommer hatte wieder viel zu bieten !**



# Gedanke

## **Jede Woche wieder neu feiern !**

In diesen Tagen kommt man in Bingen aus dem Feiern gar nicht wieder heraus. Das Rochusfest liegt gerade hinter uns, das Winzerfest ist noch zu Gange und in ein paar Tagen laden wir Sie zu unserem Gemeindefest ein, an dem wir gleich doppelten Grund zum Feiern haben.

Auch sonst finden sich im Jahr hier in Bingen immer wieder Anlässe, um mit anderen zusammen zu kommen und bei einem guten Glas Wein anzustoßen. Nur in den Wintermonaten wird es etwas ruhiger, wobei dann die Fastnacht durch Bingen tobt und zu ganz unterschiedlichen Festivitäten einlädt.

Die Kirche bietet daneben ja auch noch den ein oder anderen Feiertag – Weihnachten und Ostern fallen da fast jeden sofort ein, aber auch das Himmelfahrtsfest und Pfingsten führen immer noch dazu, dass die Tage arbeitsfrei sind.

Und dann gibt es ja noch einen ganz besonderen Feiertag – jede Woche wieder neu – wie, jede Woche wieder neu? Gibt es denn wirklich einen wöchentlichen Feiertag? Ja, nach christlichem Verständnis gibt es ihn, nämlich den Sonntag.

Der Sonntag ist nicht nur einfach ein Ruhetag, an dem man sich von der Arbeitswoche erholen kann, der Sonntag ist ein Feiertag. Denn wenn wir nur die Tradition des Ruhetages pflegen würden, dann müssten wir am Samstag frei machen. So wie die Juden, die sich seit alters her an diesen Tag halten. Der Samstag ist der 7. Tag der Woche, an dem Gott nach der Schöpfung der

Welt geruht hat. Der Sonntag ist vielmehr der erste Tag Woche.

Doch wie kommt es dann, dass wir am Sonntag feiern und nicht am Samstag? Nun, das liegt daran, dass den Christen von Anfang an die Auferstehung Jesu von den Toten das Wichtigste an ihrem Glauben war. In den ersten Gottesdiensten hat man besonders diese Auferstehung gefeiert. Und wann geschah die Auferstehung? Nach dem biblischen Bericht war es an einem Sonntag. Und so versammelten sich die ersten Christen am Sonntag, um Gottesdienst zu feiern. Und aus dieser Tradition kam es dann, dass schließlich der Sonntag zu einem gesetzlichen Ruhetag wurde.

Doch damit ist klar, dass der Sonntag eben von Anfang an mehr war und ist als bloß ein Ruhetag – er ist eben ein Feiertag, ein Feiertag, an dem wir den Triumph Gottes über den Tod feiern. Ein Feiertag, der uns daran erinnert, dass unser Leben in einem weit größeren Horizont steht und nicht mit dem Tod in dieser Welt zu Ende ist.

Und so laden wir Sie auch heute noch jeden Sonntag ein, mit uns die Auferstehung im Gottesdienst zu feiern, miteinander zu singen, zu beten, auf Gottes Wort zu hören und immer mal wieder Abendmahl zu feiern. Und so gestärkt dürfen wir uns dann wieder an die weitere Arbeitswoche machen – mit der Perspektive, dass es in nur sieben Tagen wieder etwas zu feiern gibt: Der Herr ist auferstanden – Halleluja  
Er ist wahrhaftig auferstanden – Halleluja.

Pfarrer Olliver Zobel

Bingen, im August 2013

Liebe Gemeinde,

in wenigen Wochen laden wir Sie zu unserem Gemeindefest ein. Am 22. September haben wir gleich doppelten Grund zu feiern:

- die offizielle Wiedereinweihung des Gemeindehauses nach der Sanierung der Säle und der energetischen Dämmung
- die offizielle Wiedereinweihung des sanierten Kindergartenaußengeländes.

Ein Zeichen dafür, dass in den letzten Monaten einiges geschafft werden konnte, für das wir auch sehr dankbar sind. Besonders froh bin ich, dass die Kosten für die Sanierung des Gemeindehauses einigermaßen im Rahmen geblieben sind. Ja, wir konnten sogar noch den Eingangsbereich neu streichen und neue Lampen anschaffen. Nun passt alles gut zusammen und man kann sich in unserem Gemeindehaus wieder richtig wohlfühlen – überzeugen Sie sich selbst – eben am 22. September beim Gemeindefest.

Ansonsten verliefen die Sommermonate in ruhigen Bahnen. Vikarin Uhl hat mit der Lehrpfarrervertretung im Juni ihr Vikariat abgeschlossen und die Gemeinde dann Mitte Juli verlassen. Wir haben sie im Rahmen der Kinderbibeltage verabschiedet und ihr noch einmal für all ihren Einsatz gedankt.

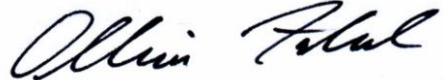
Leider brachte die Ausschreibung der Pfarrstelle II in den Sommermonaten keine/n Bewerber/in mit sich, so dass die Stelle weiterhin nicht besetzt ist. Ich bin dankbar für alle, die sich nun noch einmal ein Stück mehr einsetzen, um diese Vakanz gut zu überbrücken. Besonders möchte ich an dieser Stelle

den Kirchenvorstand nennen: Frau Tullius kümmert sich um die Gottesdienste im Altenheim Stift St. Martin und der gesamte Kirchenvorstand hat die Besuche zu den runden Geburtstagen übernommen. So versuchen wir gemeinsam, all den Anforderungen gerecht zu werden – falls mal etwas trotzdem nicht so rund läuft, wie Sie es sonst von uns gewohnt sind, bitte ich Sie um Verständnis.

Die Pfarrstelle II wird gewiss in den nächsten Wochen noch einmal ausgeschrieben werden, allerdings erwarte ich leider keine sehr schnelle Lösung.

Doch auch einige Veranstaltungen fanden in diesen Sommerwochen wieder statt. Berichte zu den Kinderbibeltagen und dem Gemeindeausflug finden Sie zum Beispiel in diesem Gemeindebrief. Aber ich erinnere mich auch noch gut an den Gottesdienst im Park am Mäuseturm im Rahmen des Kulturuferfestes – bei strahlendem Sonnenschein.

Ansonsten freue ich mich auf die kommenden drei Monate. Nicht nur zum Gemeindefest laden wir Sie ein, sondern Sie finden auf den letzten Seiten wieder viele Hinweise zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen – Kinofilm und Lyrikabend, Kirchenkonzert und Gedenkgottesdienste am Reformationstag in Ingelheim, am 9. November an der ehemaligen Synagoge in Bingen und an Buß- und Betttag in Mainz. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung sehen würden.



Pfarrer Olliver Zobel

# Nachtigall und Honigspeise

**Saftige Früchte, leuchtende Blüten, eine warme Wohnung. Selbstverständlich ist das nicht – und trotzdem für die meisten von uns irgendwie normal. Grund genug, Erntedank zu sagen. Denn Dankbarkeit verdoppelt die Schönheit des Lebens.**

Das Danken ist eine der Grundfähigkeiten des Menschen, es ist wie eine zweite Schöpfung. Das Licht,

die Nacht, die Bäume und ihre Früchte, die Speise der Menschen und der Raben: Der Dank nimmt diese Dinge wahr und preist die Güte, der sie entstammen. Mit jedem Dank für das Brot, den Wein, das Korn, den Regen und die Sonne sagen wir, dass das Leben gut und von der Güte geboren ist. So führt uns der Dank in tiefere Lebensgewissheit und wir lernen mit Paul Gerhardt:

„Ach, denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!“

Der Dank für die Lerche, die hochbegabte Nachtigall, den Wein und

die süße Honigspeise nähren die Erwartung, dass das Leben einen guten Ausgang und dereinst ein unendliches Gelingen hat.

Wir haben in unserer Tradition eine kostbare Schönheit – das Tischgebet.

Menschen nehmen nicht in stummer Selbstverständlichkeit hin, dass sie zu essen haben. Sie segnen die Speisen, sie danken für sie. Sie geben dem Dank eine Sprache und eine Geste. Dies ist schön.

Der Dank lehrt uns, das Leben zu lieben. Ich erzähle eine per-

sönliche Geschichte. Zehn Jahre vor ihrem Tod hatte meine Frau einen dramatischen Zusammenbruch. Wir haben Wochen um ihr Leben gebangt. Dann erholte sie sich, langsam und vollständig. Sie und wir haben gelernt, dass das Leben Frist und Geschenk ist. Und

**Jeden Tag einmal  
sich dem Himmel  
entgegenstrecken  
und danke sagen  
danke empfinden  
für alles, was gut war  
für alles, was ich geerntet  
habe  
für alles, was gelungen ist  
an diesem Tag.**

**Jeden Tag sich einmal nur  
dem Himmel entgegen-  
strecken  
lachend  
und wissen:  
Ich bin nicht allein.**

**Ulrike Berg**

dies gab unseren Tagen eine neue Intensität. Wir lernten die Selbstverständlichkeiten des Lebens als große Gabe zu schätzen. Dass ein neuer Morgen kam, war nicht mehr selbstverständlich, nicht das Lachen unserer Enkel, nicht das Brot auf dem Tisch und der Wein im Krug. Nicht mehr selbstverständlich war, dass wir zusammen weiter leben durften. Der Alltag hatte einen neuen Glanz. Wir haben die Bäume anders gesehen, wir haben unsere Liebe intensiver erfahren, wir haben gelernt, was Brot und was Zeit ist. Wir haben die Gaben des Lebens als unverdienbare kennen gelernt. Die Dankbarkeit verdoppelt die Schönheit des Lebens. Auch der spätere Tod meiner Frau hat diese Dankbarkeit nicht durchstreichen können. Wer weiß, dass er sich verdankt, ist des Lebens fähig, vielleicht auch des Sterbens.

### **Wer dankt, schlägt nicht**

Wer dankt, weiß, dass er selber nicht der völlige Macher des Lebens ist. Seine Arbeit ist kostbar, aber er verdankt nicht alles sich selber und seiner eigenen Arbeit. Das Leben ist Geschenk; auch das Brot, das wir essen, und die Früchte, die wir genießen. Wer fähig ist, sich zu verdanken, der weiß, dass er selber nicht der Herr des Lebens ist. Er weiß, dass er nicht nur als Benutzer, als Erleger und als Gewalttäter dem anderen Leben gegenüber treten darf: den Tieren, dem Boden, der Luft, den Bäumen, dem Wasser. Er weiß, dass in allen

Dingen ein Nicht-Verfügbares ist und dass sie nicht nur zum eigenen Nutzen existieren. Sie haben eine eigene Stimme, sie loben Gott; nicht nur wir, sondern auch die Bäume, das Wasser und die Luft. Man kann nicht zugleich danken und Gewalttäter sein. Wer dankt, schlägt nicht. Wer schlägt, der kann nicht danken.

Wie von selbst öffnet uns die Dankbarkeit die Hände und lässt uns teilen, was uns gegeben wurde. Man kann sich Geiz und Dankbarkeit nicht zusammen vorstellen. Der Geiz verkrallt sich in sich selber; die Selbstsucht sucht, wie ihr Name sagt, nichts anderes als sich selber. Dankbarkeit und Gerechtigkeit, Dankbarkeit und Liebe aber sind Geschwister. Man kann nicht für das eigene Brot danken und es allein essen. Alles Leben ist Teilung und Mitteilung. Wer die Gaben des Lebens für sich allein behält, beraubt nicht nur seine Geschwister, er vereinsamt sich selber. Nicht mitgeteiltes, mit anderen geteiltes Leben ist zusammenhanglos, ist ein sinnloses Leben. Die meisten von uns leben zwar nicht mehr in ländlichen Gegenden, in denen das Erntedankfest eine unmittelbare Wichtigkeit hat. Aber es ist eine Gelegenheit für alle, neu zu lernen, dass das Leben durch Dank und Teilen liebenswürdig wird.

Fulbert Steffensky, in: Andere Zeiten , 3/ 2008

# Toleranz – eine christliche Übung

Von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Das Thema „Toleranz“ hat für unsere Gegenwart zentrale Bedeutung. Wie bewältigen wir Vielfalt? Toleranz bedeutet zunächst „erdulden, ertragen“. Sonst würde Zusammenleben nicht funktionieren. Aber echte Toleranz muss mehr sein. Denn bloßes „Dulden und Ertragen“ bedeuten letztlich, sich über den anderen zu stellen und dessen Position für minderwertig zu halten.

Zu Toleranz gehören Respekt und die Anerkennung des persönlichen Bekenntnisses anderer. Toleranz hält bleibende Unterschiede und Fremdheit aus. Toleranz erkennt an, dass andere eine fremde Position vertreten, deren Geltungsanspruch ich nicht teile. Unterschiedliche Wahrheitsansprüche bleiben gegeneinander stehen.

Vielfalt bereichert. Aber sie ist auch anstrengend und kann gefährlich werden, wenn es nicht gelingt, das Leben in Vielfalt friedlich zu gestalten. Genau hier liegt die Herausforderung an Toleranz. Denn Toleranz kann nicht alles dulden. Es gilt: „Keine Toleranz für Intoleranz.“ Eine freiheitliche Gesellschaft kann zum Beispiel nicht zulassen, dass jemand diese Freiheit selbst beseitigen möchte.

Zum modernen Toleranzverständnis hat die Reformation viel beigetragen. Martin Luther reklamiert für sich selbst das Recht zur abweichenden Meinung, er beruft sich auf sein Gewissen. Der Glaube verträgt keinen Zwang, weil der Glaube sich dem freien Wirken des Geistes und so Gott selbst verdankt. Leider hat Luther aber auch eine manchmal unerträgliche Intoleranz ge-

zeigt – etwa in seinen Äußerungen über die Juden. Von solchen Aussagen müssen wir uns heute distanzieren.



Theologisch fragen wir nach, wie sich unser Wahrheitsanspruch zu Wahrheitsansprüchen anderer verhält. Nehmen wir exklusiv in Anspruch, dass nur in unserem Glauben Menschen Gott begegnen können? Oder gestehen wir dies anderen auch zu? Wenn wir Toleranz im Sinn von Respekt und Akzeptanz verstehen, was bedeutet dies im Blick auf die Gotteserfahrungen anderer?

Eine Antwort auf diese Fragen finde ich im Buch des Propheten Jesaja (Kapitel 57, Vers 19): „Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der HERR.“ Gott hat uns sein Wesen und seinen Willen offenbart. Weil Gott sich als ein Gott des Friedens offenbart, sind wir auf den Weg der Toleranz gewiesen. Wir glauben, dass der Gott, der sich für uns in Jesus Christus offenbart hat und der uns die Gewissheit unseres Glaubens geschenkt hat, der Schöpfer aller Menschen ist. Und wir glauben, dass sich sein Heilswillen und seine Liebe auf alle Menschen erstrecken.

Durch unseren Glauben werden wir gestärkt und herausgefordert, unsere Gesellschaft mitzugestalten. Und Toleranz zu üben, wo immer wir das können.

# Wir feiern doppelt !

Herzliche Einladung zum Gemeindefest der  
Evangelischen Johanneskirchengemeinde  
am 22. September 2013

Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen

**Und das wird geboten:**

**10:00 Uhr:** Festgottesdienst mit dem Kirchenchor  
anschließend: Feierliche Wiedereinweihung des Gemein-  
dehauses

**Ab 11:30 Uhr:** buntes Treiben um das Gemeindehaus  
mit Bücherbasar, Tombola, Unterschriftenaktion, Pro-  
gramm für Kinder, Airhockeyturnier, Stand des Eine-  
Welt-Ladens

**15:00 Uhr:** Feierliche Wiedereinweihung des Kinder-  
gartenaußengeländes mit den Kindern

**16:00 Uhr:** Musikalischer Abschluss

**Für Essen und Trinken wird wie immer reichlich  
gesorgt.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch !**



# Mit Ihrer Hilfe wird unser Gemeindefest auch ein richtiger Erfolg !

Wie immer suchen wir auch in diesem Jahr wieder Unterstützung für unser Gemeindefest:

- Um den Menschen ein reichhaltiges Büfett zu bieten brauchen wir wieder Kuchen und Salatspenden. Bitte melden Sie sich bei Frau Bollenbach im Gemeindebüro oder tragen Sie sich in die Listen ein, die in der Kirche und im Kindergarten ausliegen.

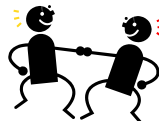


- Dann suchen wir wieder Bücher für den Bücherflohmarkt. Bitte achten Sie darauf, dass sich die Bücher in einem guten Zustand befinden, so dass man sie auch noch weiterverkaufen kann. Gera-



de wenn sie schon einige Zeit auf dem Dachboden oder im Keller gestanden haben, können sie schimmelig geworden sein. Solche Bücher können wir leider nicht gebrauchen. Auch wegen der Bücher melden Sie sich bei Frau Bollenbach im Gemeindebüro.

- Schließlich braucht es auch noch direkt am 22. September die eine oder andere helfende Hand. Wenn Sie für uns ein / zwei Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich im Gemeindebüro. Frau Bollenbach hat den Überblick, ob am Kuchenbüfett oder eher beim Getränkeausschank noch Leute gebraucht werden.



**Vielen Dank für Ihre Mithilfe.**

## Nachfolgerin gesucht

**Nach 15 Jahren will die jetzige Leiterin Frau Graebisch die Leitungsarbeit weitergeben.**

Nach 15 Jahren Frauenarbeit habe ich mich entschlossen, das Amt als Vorsitzende des Vereins „Frauen aktiv e.V.“ weiterzugeben.

Im Juni 1998 habe ich die Leitung der Frauenhilfe in der Johannesgemeinde von Frau I. Neumann übernommen und in gleichem Sinn mich bemüht, Frauen zu ermutigen, als Christinnen zu leben, Gemeinschaft zu erfahren, sich in Gesprächen zu stärken und

durch diakonische Aufgaben zu unterstützen.

Im letzten Gemeindebrief hat Frau G. Schoen über die Gemeinschaft und die Aktivitäten der Frauengruppe berichtet. Wir alle und ich besonders würden uns freuen, wenn die Arbeit weiterginge. Vielleicht findet sich auch ein Team, das sich mit verschiedenen Schwerpunkten einbringt!

Wir freuen uns auf Sie  
Margrit Graebisch



# D a n k e sagt der Vorstand des Förderkreises

## Infos aus dem Förderkreis

Es sind inzwischen 117 Mitglieder die auch in diesem Jahr (2012/13) wieder 15.000 € für unterschiedliche Aufgaben in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt haben:

- für die Arbeit des Gemeindepädagogen: 1.500 €
- für Familien- und Seniorenarbeit: 1.000 €
- für kirchenmusikalische Aufgaben: 1.500 €
- für unseren Kindergarten: 6.000 € (einschl. der 5.000 € aus 2012)
- und für die Sanierung des Gemeindehauses 5.000 €.

Danken möchten wir unseren Mitgliedern für ihre Treue, die diesem Förderkreis gewidmet ist, Danken für die finanziellen Möglichkeiten, die sie uns jedes Jahr mit ihren Spenden ermöglichen.

Wenn auch Sie „etwas übrig haben für unsere Johanneskirchengemeinde“, dann werden auch Sie Mitglied in unserem Förderkreis. Helfen Sie finanziell und bestim-

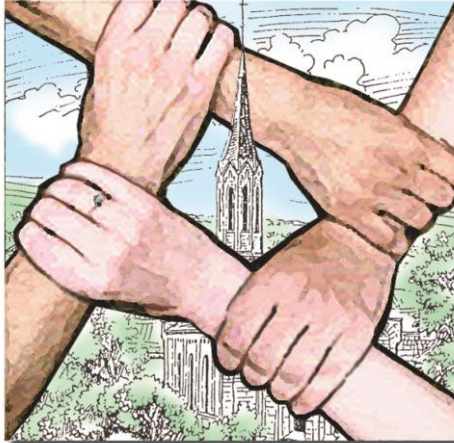
men Sie mit, was, wann, wo und wie unterstützt werden kann. Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied, denn gemeinsam können wir etwas bewirken. Gerne senden wir

Ihnen eine Beitrittserklärung zu oder Sie schauen in unsere

Homepage

([www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)).

Der Förderkreis ist als gemeinnützlicher Verein anerkannt, so dass wir Ihnen jeweils zu Jahresbeginn steuerlich anrechenbare Spendenquittungen ausstellen können.



**Förderkreis der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen e.V.**

## Förderkreis der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen e.V.

### Der Vorstand

- **Vorsitzender: Dr. Burkhard Dreyer**
- **Schriftführer: Klaus Retzlaff**
- **Kassierer: Dieter Ritter**
- **Beisitzer: Gertrud Meier & Pfr. Olliver Zobel**

# Tropische Tage im Pfälzer Wald

## Gemeindeausflug nach Hornbach

Hornbach... ?? Nein, es geht nicht in den Baumarkt gleichen Namens. Hornbach ist ein kleiner Ort bei Zweibrücken, nie gehört. Das soll sich ändern. Der Wetterbericht prophezeit einen der heißesten Tage des Jahres, eine Fahrt in die Tropen also.

Wie angenehm ist doch eine gute Klimaanlage, das entspannt. Der Bus ist voll, die Stimmung gut. Schnell sind wir heraus aus Rheinhessen und im Pfälzer Wald. Die Kiefern huschen am Bus vorbei, eine schöne Gegend. Die Grenze zu Frankreich ist nicht weit weg.

Hornbach entpuppt sich als ein sehr kleines Dorf, pardon: Stadt, besitzt die Stadtrechte doch schon seit dem Mittelalter, wie uns der Fremdenführer stolz erklärt. Nach wenigen Schritten sind wir in der historischen Klosteranlage. Das Kloster geht auf eine Gründung von Pirminius im Jahr 742 zurück.

Wie kommt Pirminius nur hierher in diese abgelegene Gegend!? Nun, betrachtet man das Reich der Franken im 8. und 9. Jahrhundert, so liegt Hornbach mitten im Zentrum, zwischen Speyer, Metz und Straßburg. Eine damals wichtige Salzstrasse von Lothringen zum Rhein quert hier das Flüßchen Lauer.

Als Karl der Große gekrönt wird ist das Hornbacher Kloster schon 158 Jahre alt. Im „Historama“, einem modernen multimedialen Museum, sehen wir einen Film über die Klostergeschichte. Wir erfahren auch von dem berühmten

Kräuterbuch 1539 von Hieronymus Bock, dem „Vater aller Apotheker“.

Mit der Reformation geht das Klosterleben zu Ende und unter den Grafen von Zweibrücken kommt es zu einer schulischen Nutzung der Anlagen. Ein großer Teil des Klosters mit seiner riesigen Basilika ist schon seit Jahrhunderten abgerissen und verfallen, ein anderer Teil heute von einem noblen Hotel einfühlend umgebaut.

Der Wetterbericht hatte recht, wir fühlen uns wie in den Tropen! Schnell bringt uns der Bus (Ahhh..., Klimaanlage!) ins nahe Zweibrücken zum bekannten Rosengarten. Zwar ist die Rosenzeit schon etwas vorbei, dennoch gibt es bei der „Königin der Blumen“ in allen Farben und Formen viel zu schnuppern und zu bewundern. Eine hohe Brunnenfontäne in diesem schönen Park bringt mit feinem Sprühnebel etwas Erfrischung.

Kaffee und Kuchen sind nicht weit, und alle freuen sich, als der Bus (Ahhh ... !) uns wieder nach Bingen bringt.

Jetzt wissen wir genau wo Hornbach liegt und ein weiterer Besuch lohnt sich und ist vorgemerkt. Wer will schon in die Tropen, wenn der Pfälzer Wald so nahe liegt!

B.Falke



# Wette gewonnen

## Kindererlebnistage 2013 in unserer Gemeinde

„Wetten, dass mein Gott Feuer vom Himmel regnen lassen kann?“

- 40 Kinder halten den Atem an und Rita Rabe flattert aufgeregt durch den Altarraum. Das kann doch nicht sein, dass der Prophet Elia vor den Augen aller Israeliten solch eine Wette eingeht? Doch, er tut es – und schon kurze Zeit später

seufzen alle erleichtert auf: Elia hat gewonnen! Der Gott Israels entzündet das Feuer auf dem Altar, während der Fruchtbarkeitsgott Baal stumm bleibt.

An drei Wochentagen vom 10. bis 12. Juli und im Abschlussgottesdienst am 14. Juli präsentierten fünf Jugendliche unter der Leitung von Gemeindepädagoge Paul Nicolay die wechselvolle Geschichte des alttestamentlichen Propheten mit Rita Rabe, Elias treuer Begleiterin, und Johnny Church, der Kirchenhandpuppe, als Moderatoren. Dabei ist Elia die meiste Zeit auf der Flucht, muss sich mit Hunger und Durst herumschlagen, erlebt Gastfreundlichkeit und Gottes Treue Versorgung und gewinnt die wichtigste Wette seines Lebens.

Mit Feuereifer fieberten die Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren mit und setzten sich in drei altersgerechten Kleingruppen später selbst mit den Themen



**Eine riesige Gruppe – die Kinder und Teamer der diesjährigen Kindererlebnistage**

Mut und Vertrauen, Kränkung und Versöhnung auseinander. Es wurde gebastelt und gemalt, Landkarten gestaltet und Collagen angefertigt. Die Kinder genossen das Spielen in so großen Gruppen besonders beim Stationenlauf am letzten Nachmittag, bewiesen aber auch Feingefühl bei kniffligen Bastelarbeiten und Power beim Hämmern von Nagelbrettern.

Das neu gestaltete Gemeindehaus bestand seinen ersten Praxistest, wenn beim Abschlusskreis 50 Leute gleichzeitig aufstapften oder rhythmisch klatschten. Ein engagiertes Mitarbeiter-Team aus 15 Personen, einige aus dem diesjährigen Konfirmandenjahrgang, hatte seit Januar geplant und vorbereitet und freute sich am Ende über den reibungslosen Ablauf und die vielen strahlenden Gesichter der Kinder.

Wetten, dass ganz viele nächstes Jahr wieder mitmachen? *Martina Zobel*

# „Mein Freund der Baum“

## Infos aus dem Kindergarten

Liebe Gemeinde,

„Mein Freund der Baum“ so hieß das Projekt der Spürnasen während ihres letzten Jahres im Kindergarten. Dieses Thema hatten sich die Kinder selbst ausgewählt. Sie wollten mehr über Bäume erfahren. Viele Aktionen sind im Laufe des Jahres entstanden, viele gute Gespräche mit Frau Wolf und Frau Mücke, die die Kinder in dieser Zeit begleitet haben, fanden statt.

Nur einige dieser Aktionen möchte ich erwähnen: der Besuch in der Stadtbibliothek, ein Waldtag der besonderen Art „Land-Art-Kunst“ unter der Leitung von Frau Mildeberger und Frau Quint, ein Besuch in einer Schreinerei in Gaulsheim, eine Führung mit dem Förster im Binger Wald und unsere Abschlussfahrt in den Luisenpark.

Außerdem haben wir uns mit diesem Projekt, welches wir in Form einer Mappe dokumentierten, für den Umweltschutzpreis des Landkreises Mainz-Bingen beworben und wurden mit einem 4. Platz ausgezeichnet. Darauf sind wir sehr stolz!

„Offiziell“ verabschiedet wurden die Spürnasen im Abschlussgottesdienst in der Johanneskirche. Gemeinsam mit Frau Uhl feierten wir den Gottesdienst. Die Spürnasen hatten eigens dafür ein Theaterstück von einem Baum einstudiert. Gemeinsam verabschiedeten wir die Spürnasen mit allen guten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg.

Ende August findet die Einschulung statt, das heißt auch, einige Kinder aus



der Raupengruppe wechseln in die Schmetterlingsgruppe. In der Raupengruppe werden wieder neue Kinder eingewöhnt. Wir wünschen allen einen guten Start!

An dieser Stelle darf ich Ihnen mitteilen, dass ab August Frau Katrin Barth ein Anerkennungsjahr bei uns in der Einrichtung absolvieren wird. Sie wird in der Schmetterlingsgruppe tätig sein.

Anfang August werden die Arbeiten auf dem Außengelände des Kindergartens beginnen, nachdem Herr Stefanidis und Herr Kunster vom Elternausschuss fleißig unterwegs waren und einige Sponsoren gewinnen konnten. Herzlichen Dank dafür! Außerdem möchten wir uns bei allen Sponsoren bedanken; Sie haben dazu beigetragen, dass unser Außengelände wieder sicher und attraktiv gestaltet werden kann. Die Einweihung des Außengeländes wird am 22. September zum Gemeindefest der Johanneskirchengemeinde erfolgen.

In der Hoffnung, Sie alle auf diesem Fest zu treffen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen.

Elke Wiehl



## **Unsere Angebote für Kinder von und mit Herrn Nicolay**



### **Johnny Church freut sich auf weitere Kinderkirchen**

Nach der tollen Kinderbibelwoche hat Johnny Church beschlossen, nicht mehr so lange zu schlafen und schon am Samstag, den 31.08. lädt er wieder zum Singen, Beten, Basteln und Essen ab 10:00 Uhr ins Gemeindehaus ein. Wie immer bringt er eine Überraschung mit und hat sich mit seinen Helfern ein super Programm ausgedacht.

Weitere Termine sind der 26. Oktober und der 30. November. Er möchte auch daran erinnern, dass wir wieder junge Schauspieltalente für unser diesjähriges Krippenspiel suchen. Wer gerne mitmachen möchte, kann sich bei unserem Gemeindepädagogen Paul Nicolay oder im Gemeindebüro melden.

### **Es gibt eine neue Gruppe für 10- bis 12- Jährige**

Für diese Altersgruppe gibt es schon seit Ostern ein spezielles Angebot. Die Gruppe trifft sich freitags von 14:00 – 15:30 Uhr. Der Gemeindepädagoge Paul Nicolay leitet die Gruppe, die sich viel vorgenommen hat. Es werden Egli-Puppen gebastelt, mal gesungen, mal gekocht, mal ein Ausflug gemacht und auch mal im Gemeindehaus übernachtet. Und wenn Ihr mitmacht könnt Ihr Eure eigenen Ideen mit einbringen. Hier die Termine bis zum Ende des Jahres:

23.08., 13.09., 27.09., 08.11.,  
22.11., 06.12. und 20.12.

Sie erreichen Herrn Nicolay am besten per Mail:  
[nicolay@bingen-evangelisch.de](mailto:nicolay@bingen-evangelisch.de).

# Neue Ziele ins Auge fassen

## Blicke in die Arbeit des Johanneskirchenchors

Nach dem gut besuchten Konzert am 25. Mai dieses Jahres, das unser exzellenter Kirchenmusiker Gerhard Lommler an der Orgel und unser Kirchenchor unter der begeisternden Leitung seines Dirigenten Andreas Seger gestalteten, gilt es, neue Ziele ins Auge zu fassen.

So wird der Johanneskirchenchor mit den Amen-Singers am 14. September in der Basilika St. Martin mit musikalisch höchst unterschiedlichen Vertonungen von Texten zum Thema Frieden auftreten: vom böhmischen Renaissance-Komponisten Balthasar Resinarius über den Romantiker Felix Mendelssohn-Bartholdy („Verleih uns Frieden gnädiglich“) bis zu Andreas Seger, der einen reizvollen Blues („Oh Herr, schenk uns Frieden“) komponiert hat.

Mit einigen Beiträgen des Chors soll auch der Gottesdienst am Gemeindefest, 22. September, bedacht werden.

Die Orgel wird ganz im Mittelpunkt unseres Herbstkonzerts am 26. Oktober, Beginn 17 Uhr, stehen; der Chor wird hierzu nur drei Stücke, alle aus der Feder Andreas Segers (u. a. sein wunderbares „Vater unser“) beisteuern, denn er will sich vor allem auf das große Adventskonzert am Sonntag, 1. Dezember, Beginn 17 Uhr in der Johanneskirche, konzentrieren.

An diesem Spätnachmittag sollen vor allem adventliche und vorweihnachtliche Lieder und Instrumentalwerke aufgeführt werden, zum Teil auch wieder Kompositionen des Chorleiters. Mit uns musizieren wird Gerhard Lommler an der Orgel - diesmal aber nur mit weni-

gen Stücken - sowie das bekannte Binger



Streichquartett „Ensemble à quatre“ (mit Ursula Bohmeier-Brandt an der Ersten Geige). Unser Chormitglied Claudia Schilz, ausgebildete Sopranistin, die sich mittlerweile durch ihre solistischen Auftritte einen klangvollen Namen erworben hat - sogar im Fernsehen war sie zu bewundern - wird gemeinsam mit dem Streichquartett einige Weihnachtslieder zu Gehör bringen. Dieses Konzert hat schon am Vorabend, 30. November, in der Evangelischen Kirche zu Horrweiler seine Premiere.

Eine schöne Tradition wird auch wieder mit dem Auftritt des Kirchenchors im Spätnachmittagsgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag fortgesetzt werden.

Für das recht anspruchsvolle (aber auch für „Singneulinge“ machbare!) Konzert am Ersten Advent können wir noch einige Sängerinnen und Sänger gut gebrauchen. Nur Mut! In unserer Chorgemeinschaft herrscht eine prima Stimmung, die jeder und jedem „Neuen“ das Entree leicht macht.

Wer sich aber nicht dauerhaft binden mag, der ist herzlich eingeladen, nur bei bestimmten Projekten wie z. B. beim erwähnten Adventskonzert oder im nächsten Jahr bei der geplanten Erarbeitung einer Bach-Kantate mitzusingen.

Walter Eichmann

# Blick über den Tellerrand

Die Evangelische  
Christuskirchengemeinde lädt ein:



## Themenabend „Ökumene nach dem 2. Vatikanischen Konzil“

Am Donnerstag, den 24. Oktober um 19.30 Uhr laden die Katholische Pfarrgemeinde St. Aureus und Justina und die Evangelische Christuskirche zu einem ökumenischen Themenabend ins katholische Pfarrzentrum ein.

50 Jahre feiert das 2. Vatikanische Konzil, Grund genug, sich zu erinnern und zu fragen, wie sich die Ökumene in der Zwischenzeit entwickelt hat.

Wolfgang Fischer, der ehemalige Liturgie-Referent des Bischöflichen Ordinariats, wird uns mit seiner lebendigen Art anschaulich informieren und sich unerschrocken den Themen von heute stellen.

## Nacht der Lichter

Wie schon seit mehreren Jahren laden wir auch in diesem Jahr wieder zu einer feierlichen Nacht der Lichter ein:

Samstag, 2. November 2013 um 21.00 Uhr

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst wie bereits in den letzten Jahren von Burkard Schäfer.

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, ab 18.00 Uhr bei der offenen Chorprobe im Gemeindehaus mitzusingen. Für die Sängerinnen und Sänger dieses Projektchores steht dann ab 20.00 Uhr ein kostenloser Imbiss bereit.

Die eigentliche Nacht der Lichter beginnt um 21.00 Uhr in der Christuskirche, in einer besonderen, von Kerzen erleuchteten Atmosphäre. Mit meditativen Gesängen, Gebeten, Texten und Zeiten der Stille wollen wir diesen besonderen Gottesdienst feiern.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem besinnlichen Ausklang in der Kirche oder zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus.

# Literarischer und musikalischer Nachmittag im Gemeindehaus

mit drei Solistinnen

am Sonntag, dem 10. November, um 17 Uhr, Kurfürstenstr. 9, Bingen

'Der Herbst streut weiße Nebel aus, es kann nicht immer Sommer sein' so hat es Hermann Hesse einmal geschrieben. Unter diesem Motto hören wir Gedichte von Frau Dr. Dagmar Adler-von-Webel aus Kisselbach. Die von den beiden Schwestern gesungenen Duette mit der Begleitung am Flügel nehmen Herbstgedanken auf.

Vor 5 Jahren sind die drei Künstlerinnen in der evangelischen Kirche von Neu-Bamberg aufgetreten. Die Rezitationen und die musikalischen Beiträge werden gut ein ein halb Stunden dauern, eine viertelstündige Pause eingeschlossen. Frau Nelly von Webel ist Sängerin und Solistin im Spontanchor der Neu-Bamberger Kirchengemeinde und leitet zusammen mit einer Kirchenvorsteherin den Kindergottesdienst. Ihre Schwester liebt ebenfalls die Musik und verfügt über einen reichen Schatz von Gedichten von klassisch bis zu Kästner und Ringelnatz. Zu dem Trio gehört die Winzerin und dem Klavier verpflichtete Jutta Zimlich-Müller von der Geistermühle in Flonheim.

Lassen Sie sich mitnehmen in eine herbstliche Reise aus Tönen und Worten.

W.Theile

## Orgel- und Chorkonzert in der Johanneskirche

Samstag, 26. Oktober, 17:00 Uhr, Mainzer Str. 44, Bingen

In gewohnter Kombination mit Herrn Lommler an der Orgel bringt der Chor der Johanneskirchengemeinde sein neuestes Repertoire zu Gehör, welches sich diesmal ausschließlich aus Vertonungen von Chorleiter Andreas Seger (unter anderem das "Vater unser") zusammensetzt. Seien Sie also gespannt auf neue Klänge! Eintritt ist frei. Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer finden leichten Zugang über die Kurfürstenstraße.

## Zentraler Gottesdienst in der Ingelheimer Burgkirche zum Reformationstag

31.10.2013 um 19:00 Uhr

Ort: Burgkirche Ingelheim, An der Burgkirche 7a, 55218 Ingelheim

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, falls Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen.



# Gedenken der Reichspogromnacht

am Samstag, den 9. November 2013, um 20:00 Uhr  
an der ehemaligen Synagoge (Feuerwehrwache, Rochusstraße)

Der Ausschuss für Ökumene in Bingen und der Arbeitskreis Jüdisches Bingen lädt wie in jedem Jahr zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht ein.

## Gottesdienst zum Buß- und Betttag

in der Christuskirche (Mainz) am Mittwoch, 20. November 2013, 19:00 Uhr

**Alle sollen eins sein:**

**Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,  
sollen auch sie in uns (eins) sein,**

**damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,21)**

Predigt: Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz und Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der EKHN

Liturgie: Propst Dr. Klaus-Volker Schütz, Mainz

Moderation: Dr. Daniela Engelhardt, SWR

Couchgespräch zum Thema

Ausklang und Begegnung bei Brezeln und Wein

**Der Gottesdienst in Bingen an der Johanneskirche entfällt zugunsten dieses zentralen Gottesdienstes.**

## Adventskonzert in der Johanneskirche

Sonntag, 01. Dezember, 17 Uhr, Mainzer Str. 44, Bingen

Gemeinsam mit Herrn Lommler an der Orgel und dem bekannten Streichquartett "Ensemble à quatre" aus Bingen werden hauptsächlich vorweihnachtliche Lieder und Instrumentalwerke aufgeführt. Auch dieses Mal präsentiert sich Chorleiter Andreas Seger mit seinem Chor in etlichen Stücken als Komponist und Bearbeiter. Ein Höhepunkt des Abends erwartet Sie mit der klanglich sehr gefühlvollen Liaison von Streichquartett und Sopranistin Claudia Schilz. Freuen Sie sich auf einen besonders stimmungsvollen Abend! Der Eintritt beträgt 10€ / ermäßigt 8€. Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer finden leichten Zugang über die Kurfürstenstraße.

# Freud und Leid

## Taufen



Hanna Timaru-Kast am 07.07.2013

Luca Amelie Weiner am 21.07.2013

## Trauung



Silke Gröning und Jens Peters am 27.07.2013

Siglinde Bernd und Sven Engelhardt am 03.08.2013

## Beerdigungen



Brigitte Römheld-Sposny, 63 Jahre, am 02.05.2013

Alfred Missenberger, 82 Jahre, am 24.05.2013

Klaus Diemer, 46 Jahre, am 28.05.2013

Frieda Knapp, 86 Jahre, am 31.05.2013

Hildegard Brech, 88 Jahre, am 31.05.2013

Gertrud Blum, 88 Jahre, am 12.07.2013

Brunhilde Schütz, 85 Jahre, am 29.07.2013

Lena Benndorf, 96 Jahre, am 13.08.2013

## Großes Kino: Le Havre

Film über das Milieu einer französischen Hafenstadt am 19. und 20.11.2013 im Binger Kino jeweils um 17:15 und 20:15 Uhr

In diesem Film geht es um Menschen, die nicht viel Geld haben. Vom Schicksal nicht auf Rosen gebettet sind sie sympathische Lebenskünstler. Sie entwickeln viel Phantasie, um einen afrikanischen Flüchtlingsjungen vor den Behörden zu verstecken und ihm dabei zu helfen, per Schiff als blinder Passagier zu seiner Mutter nach England geschmuggelt zu werden. Der Film wurde 2011 gedreht und dauert 93 Minuten



# Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



**Klavierunterricht**  
nach Vereinbarung

**Kirchenchor**  
donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

**Spielkreis für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und ihre Eltern**  
dienstags, 10:00 bis 11:00 Uhr (Gemeindehaus)

**Kindergruppe für 10 bis 12jährige**  
freitags alle 14 Tage von 14:00 bis 15:30 Uhr (Gemeindehaus)

**Konfirmandengruppe**  
freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

**Pfadfindergruppe**  
Näheres unter: [www.christuskirche-bingen.de](http://www.christuskirche-bingen.de)

**Frauen aktiv e.V**  
1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

**Frauentreff**  
mittwochs alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (Gem.-Haus) nach Absprache

**Bibelkreis in Gaulsheim**  
mittwochs (monatlich) ab 20:00 Uhr in „Marienheim“ (Ansprechpartnerin: Frau Graebisch)

**Besuchsdienstkreis**  
alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Tullius)

**Freundeskreis Seelische Gesundheit**  
mittwochs ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

**NA – Narcotic Anonymous**  
freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

**Anonyme Alkoholiker**  
dienstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)





**Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose**  
Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

## Besondere Termine und Gottesdienste

So., 22.09.13	10:00	Festgottesdienst und Gemeindefest
Sa., 26.10.13	17:00	Kirchenkonzert mit Herrn Lommler an der Orgel und dem Kirchenchor
Do., 31.10.13	19:00	Gemeinsamer Dekanatsgottesdienst in der Burgkirche in Ingelheim
Sa., 9.11.13	20:00	Gedenken der Reichspogromnacht
So., 24.11.13	10:00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

**H**erzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.  
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

-  Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.
- In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
-  Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
- Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule
-  Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Altenheim Stift St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)
-  Jeweils am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapuziner-Kirche der Evangelischen Krankenhauseelsorge

### WICHTIGE ADRESSEN

- \* **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- \* **Pfarrstelle 2:** zurzeit nicht besetzt
- \* **Pfarrbüro:** Julia Bollenbach, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- \* **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- \* **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- \* **Gemeindepädagoge:** Paul Nicolay, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-154072 – eMail: nicolay@bingen-evangelisch.de
- \* **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- \* **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- \* **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- \* **Im Internet:** [www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)
- \* **Unsere Kontoverbindung:**  
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003;  
BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

### WELT-LADEN

Laurenzigasse  
Öffnungszeiten

Mo.:	15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi & Fr:	10:00 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr
Do:	10:00 – 18:00 Uhr
Sa.:	10:30 – 13:00 Uhr

### WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen  
Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, B. Falke  
V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:  
31.10.2013**

